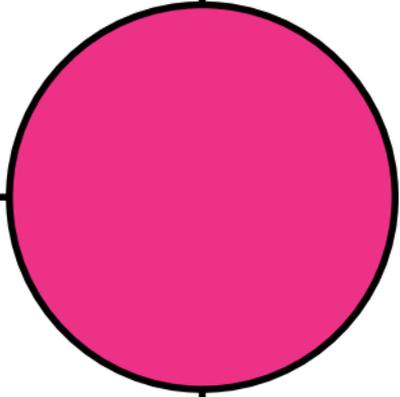


Baukultur
für alle?



Impressum

1000 Bewohnerinnen und Bewohner der Schweiz wurden zum Thema Baukultur befragt. Sie äusserten sich zur bevorzugten Wohnsituationen, zur Bedeutung der Baukultur für ihren Alltag, zur Mitbestimmung im Baugeschehen und zu ihrem individuellen Qualitätsbewusstsein für die gebaute Welt. Ein zentrales Anliegen der Umfrage war, herauszufinden, was eine hohe baukulturelle Qualität für wen bedeutet.

Als wichtigste Faktoren für die Qualität ihres Lebensraums schätzen die Befragten eine sichere, ruhige, saubere und gepflegte Umgebung mit viel Grün und einer guten Anbindung an den öffentlichen Verkehr.

Die vorliegende Auswahl der Umfrageergebnisse gibt ein Stimmungsbild über die beliebtesten Wohn- und Siedlungsformen in der Schweiz ab und zeigt, wie stark die traditionellen Bilder in der Wahrnehmung verankert sind. Der ausführliche Umfragebericht kann unter www.bak.admin.ch/umfrage-baukultur bezogen werden.

Herausgeber
Bundesamt für Kultur
Sektion Heimatschutz
und Denkmalpflege, 2018

Konzeption und Text
Martin Jakl, Nina Mekacher

Gestaltung
Heyday Konzeption und
Gestaltung GmbH, Bern

Druck
Jordi AG, Belp

Wohnen in der Schweiz – das Einfamilienhaus



Bild 1
30%

Bild 2
59%



Bild 3
10%



Eine deutliche Mehrheit der Befragten möchte am liebsten in einem traditionell gestaltetem Haus (2) wohnen. Die zeitgenössische Interpretation eines klassischen Einfamilienhauses mit Giebeldach und Holzfassade (1) kann jede dritte Stimme für sich gewinnen. Lediglich eine von zehn Personen begeistert sich für ein Sichtbetonhaus mit Flachdach (3).

Wohnen in der Schweiz – das Mehrfamilienhaus



Bild 1
28%

Bild 2
47%



Bild 3
23%

Ist die Auswahl unter drei Mehrfamilienhäusern zu treffen, entscheiden sich die meisten für das traditionell gestaltete Haus (2). Weder die Einbettung des Gebäudes in eine parkähnliche Umgebung (3) noch die grossflächigen Fenster (1) können sich gegen die klassische Gestaltung mit aussenverputzter Fassade und grosszügigem Satteldach behaupten.

Wohnen in der Schweiz – das Quartier



Bild 1
72%

Bild 2
17%



Bild 3
9%

Eine grosse Mehrheit wünscht sich ein Leben im Einfamilienhausquartier (1). Wesentlich weniger gefragt sind die durchgrünte Mehrfamilienhaussiedlung (2) oder die genossenschaftliche Reihenhaussiedlung (3).

Wohnen in der Schweiz – Stadt und Land



Bild 1
30%



Bild 2
6%



Bild 3
63%

Im Kontext der städtebaulichen Umgebung ist ein ländlich geprägtes Dorf mit viel Grünraum (3) am beliebtesten. An zweiter Stelle folgt verdichtetes Wohnen mit Seesicht (1). Die urbane Grosstadt (2) liegt weit hinten in der Gunst der Befragten.

Das Chalet als Symbol



Bild 1
5 / 10

Bild 2
9 / 10



Bild 3
5 / 10

Das Chalet in den Bergen gilt in vielerlei Hinsicht als das Schweizer Haus schlechthin. Den stärksten Bezug zur Schweizer Baukultur weist für die Befragten eindeutig das Gebäude auf, welches sich an der emblematisch traditionellen Form orientiert (2). Zwei Neuinterpretationen in zeitgenössischer Gestaltung (1, 3) werden nicht als typisch schweizerisch erkannt.

Baukultur ist breit gefächert. Sie beginnt bei der Landschaft, umfasst das Gebaute, aber auch das Ungebaute, das Dazwischen. Baukultur betrifft die Planungsprozesse und wirkt bis in das Zusammenleben hinein. Deshalb muss Baukultur über die oft zu engen Grenzen der Disziplinen hinweg verhandelt werden.

83 % der Menschen in der Schweiz leben gern an ihrem Wohnort.

59 % wünschen sich eine bessere Ausbildung für Berufe in der Planung.

52 % sind der Auffassung, dass sie das Baugeschehen zu wenig beeinflussen können.

44 % schätzen die Qualität der Schweizer Baukultur als hoch ein.

Quelle

Umfrage zur Baukultur, durchgeführt im Auftrag des Bundesamt für Kultur, LINK Institut (2017).

www.bak.admin.ch/umfrage-baukultur

Weitere Informationen

Interdepartementale Strategie Baukultur

www.bak.admin.ch/baukultur

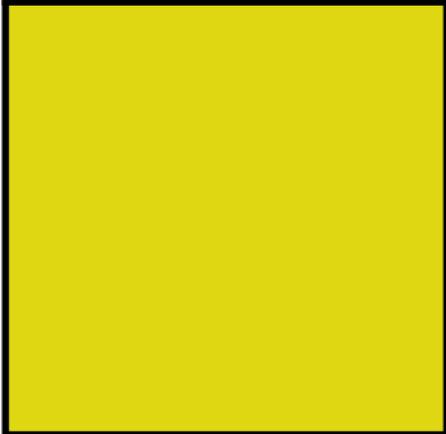
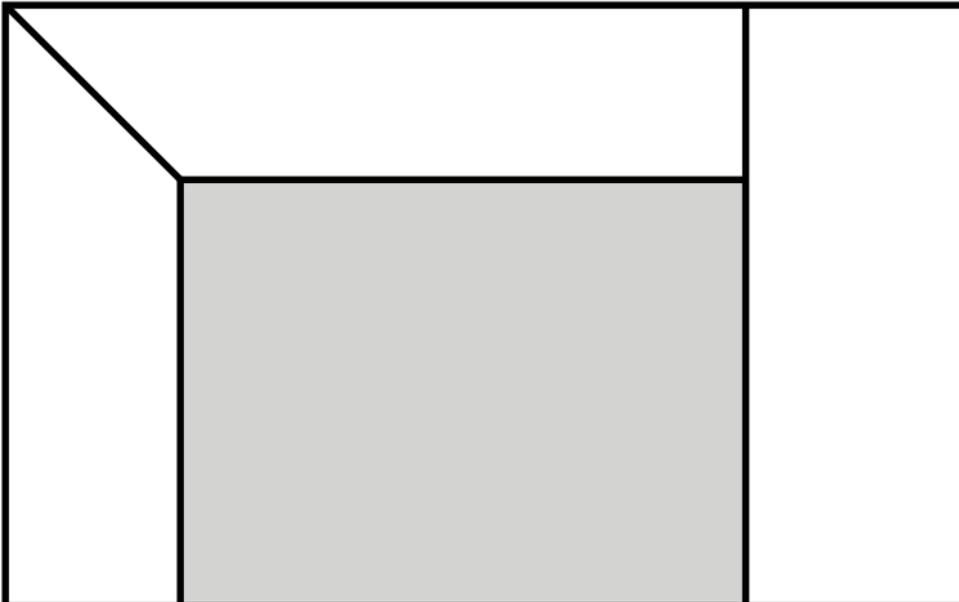
Erklärung von Davos:

www.davosdeclaration2018.ch

Eine europäische Politik der hohen Baukultur fordern die Kulturministerinnen und Kulturminister Europas in der Erklärung von Davos, die im Januar 2018 verabschiedet wurde. Der Bund erarbeitet zurzeit eine interdepartementale Strategie zur Förderung dieser hohen Baukultur. Doch was bedeutet «hohe Baukultur» und in welchem Verhältnis steht sie zur Lebensqualität?

Hier legen wir einen Auszug aus einer repräsentativen Umfrage vor, die diesem Thema nachging. Sie macht einmal mehr deutlich: das traditionelle Einfamilienhaus in möglichst grüner Umgebung ist der Wohnraum der Schweizerinnen und Schweizer und wird mit hoher Lebensqualität gleichgesetzt. Städtisch verdichtete Wohnformen und zeitgenössische Formensprache, wie sie Fachleute fordern, finden wenig Anklang. In einem soziologischen Essay lotet Felix Keller die Ergebnisse der Befragung und die Extreme im baukulturellen Diskurs aus.

Die vorliegende Broschüre begleitet zugleich ein vom Bundesamt für Kultur veranstaltetes Podiumsgespräch im Rahmen der Architekturbiennale 2018 in Venedig. Dieses geht ganz konkret am Beispiel «Einfamilienhaus» der Frage nach, was eine hohe Baukultur in der Praxis bedeutet und wie sichergestellt werden kann, dass baukulturell hochwertige Lösungen auch zu einer hohen Lebensqualität führen.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Kultur BAK

Medienpartnerin

SRG SSR